

## NATURSCHUTZBÜRO DR. STOIBER

Im Jahrbuch 1986 des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit erschien "Der Gruß am Berg" von Dr. Stoiber als Beitrag einerseits zur Förderung menschlicher Begegnung in der Natur (ein wichtiger Aspekt auch des Naturschutzes!) und andererseits zur Erhöhung der Sicherheit beim Wandern durch Kenntnis- und Erfahrungsaustausch nacher erster Fühlungnahme durch den Gruß. Eine sehr erfreuliche Verbindung bahnte sich auch mit dem Österreichischen Magazin für Ökologie, Wirtschaft und Umwelttechnik "Umweltschutz" an, in deren Spalte "Recht" zwei Glossen vom Berichterstatter zur Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes in Naturschutzsachen (eine betraf das Berufungsrecht des oberösterreichischen Landesbeauftragten für Naturschutz) erschienen. Die weitere schriftstellerische Tätigkeit umfaßte wiederum die in loser Folge etwa monatlich in den "Salzburger Nachrichten" erscheinenden Beiträge zur aktuellen Flora in den Alpen und im Alpenvorland, wobei die von mir so benannte "Salzburger Spelunkenblume" besondere Beachtung fand, ein nur am Festungsberg vorkommendes Habichtskraut, das in der Folge sogar zum Gegenstand eines "SN-Rätsels" wurde, und - als Nachtrag - die schon Ende 1985 erschienene Besprechung des prächtigen Bildbandes "Naturdenkmäler im Land Salzburg" (2. Auflage) von Thuswaldner-Bluhm.

Fortgesetzt wurde die nun schon traditionelle Bemühung um ein den Idealen der Nationalparkbewegung entsprechendes Reservat in den Hohen Tauern - dabei konnte es leider ohne Kritik an drohenden Aufweichungen und grundsätzlichen Fehlern des bisherigen Salzburg-Kärnten-Länderkonzepts nicht abgehen: In der Frage des Steinesammelns etwa steht es nicht im Belieben des Gesetzgebers, "Lockerungen" des (ohnehin unzureichenden) Verbots zu verfügen: die diesbezüglichen Bedingungen sind längst international festgeschrieben.

Andere Möglichkeiten für die Gebietshoheit eröffnet noch die Planungsphase, wie sie derzeit im tirolischen Dorfertal ansteht: Hier neue ... Möglichkeiten aufzuzeigen und vor allem den unseligen Hader zwischen Kraftwerksleuten und Naturschützern zu beruhigen bemühte sich der Berichterstatter via "Osttiroler Bote".

Ein im Juli 1986 versendetes Rundschreiben unseres Büros (Nr. 35) lag neben dem Jahresbericht aus dem Musealjahrbuch '85 eine Information über die Gefährdung der Arnika durch den derzeitigen Heilkräuter-Boom und über Probleme mit dem Nationalpark Hohe Tauern in seiner derzeitigen Gestalt bei. Den unerhörten Eindruck der Weite großer Natur und der physiognomischen Einheit der Natur Eurasiens vermittelte schließlich eine Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn, woraus einige Lichtbildvorträge abreifen.

Hans Helmut Stoiber

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [132b](#)

Autor(en)/Author(s): Stoiber Hans Helmut

Artikel/Article: [Naturschutzbüro Dr. Stoiber. 195](#)